

dig nicht vollständig war. Das ist aber vielleicht nicht das Entscheidende. Entscheidend war, daß im Präsidium eine Reihe von Fraktionen erklärten, daß ihnen dieser Antrag nicht bekannt sei und daß es auch nicht ein Antrag ihrer Fraktionen sei. Auf Grund dieser Formfehler, die wir nicht mehr ausräumen konnten - weil die Fraktionen um diese Zeit nicht mehr zusammenzubekommen waren -, sahen wir uns außerstande, diesen Antrag in dieser Form in die Tagesordnung aufzunehmen.

Abg. Dr. Günther Krause (CDU):

Es ist vielleicht korrekt, daß statt „alle“ „in alle“ enthalten ist. Der Antrag ist korrekt vor 18.00 Uhr gestellt worden, und ich hatte eigentlich erwartet, daß Pro- und Kontrabeiträge zum Geschäftsordnungsantrag, den ich eben eingebracht habe, hier beraten werden und das Parlament dann über die Änderung der Geschäftsordnung abzustimmen hat.

(Beifall bei der CDU)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich schlage vor, daß jede Fraktion Gelegenheit bekommt, zu diesem Geschäftsordnungsantrag einen Redebeitrag bis zu drei Minuten abzugeben. Gibt es da einen Widerspruch? - Ich sehe, das ist nicht der Fall. Dann würden wir so verfahren. Wer wünscht das Wort von der CDU? - Von der SPD? -

Abg. Frau Seils, Sprecherin der Fraktion der SPD:

Ich habe gestern abend an der Diskussion über dieses verfassungsändernde Gesetz teilgenommen. Ich habe an dieser Stelle ganz starke verfassungsrechtliche Bedenken angemeldet, erstens über den Inhalt dieses Gesetzes - es geht um eine Änderung des Artikels 68, der kann hier nicht zur Diskussion stehen -, und zum zweiten halte ich es nicht für möglich, heute in einer Lesung, ohne Behandlung in einem Ausschuß ein verfassungsänderndes Gesetz in dieser Wichtigkeit zu beschließen.

(Lebhafter Beifall)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich bitte jetzt einen Vertreter der PDS, dazu Stellung zu nehmen.

Abg. Dr. Gysi, Vorsitzender der Fraktion der PDS:

Ich stimme zunächst dem zu, was hier eben von der Vertreterin der SPD-Fraktion gesagt worden ist. Es ist auch schlechte politische Kultur, wenn wir jede Sitzung damit eröffnen, daß wir erst mal die Verfassung ändern, ohne daß die Abgeordneten auch nur einen Antrag auf dem Tisch haben.

(Beifall vor allem bei der PDS)

Und da die bisherige Verfassung nicht mehr verlangt, als daß der Ministerpräsident und die Mitglieder des Ministerrates auf die Verfassung vereidigt werden - und ich finde, dazu sollte man sich schon bekennen, daß man bereit ist, eine Verfassung einzuhalten, die ja dann übrigens auch wieder geändert werden kann -, sehe ich auch gar kein inhaltliches Problem. Außerdem muß man sich eben daran gewöhnen, daß das Präsidium der Volkskammer bestimmte Entscheidungen zu treffen hat. Wir haben gestern auch vor 18.00 Uhr einen Antrag eingebracht, der heute nicht auf der Tagesordnung steht, sondern das nächste Mal auf der Tagesordnung stehen soll. Wir respektieren diese Entscheidung des Präsidiums.

(Beifall vor allem bei der PDS und der SPD)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich möchte jetzt - die Reihenfolge entspricht der Fraktionsstärke - einen Vertreter der DSU bitten, dazu Stellung zu nehmen.

Abg. Prof. Dr. Walther, Vorsitzender der Fraktion der DSU:

Wir unterstützen den Antrag der CDU. Es ist meines Erachtens eine Zumutung für einen frei gewählten Ministerpräsidenten unseres Landes, auf die alte Verfassung zu schwören, wegen der in diesem Lande eine Revolution gemacht wurde.

(Beifall bei CDU und DSU)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich möchte jetzt einen Vertreter der Liberalen bitten, dazu Stellung zu nehmen.

Abg. Prof. Dr. Ort leb, Vorsitzender der Fraktion der Liberalen:

Der Tagesordnungspunkt sollte aufgenommen werden.

(Beifall bei der CDU, der DSU und den Liberalen)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich bitte einen Vertreter des Bündnis 90/Grüne, dazu zu sprechen.

Abg. Weiß, Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Grüne:

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Unsere Fraktion lehnt es aus grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Erwägungen ab, diesen Antrag zu unterstützen. Es geht nicht an, daß eine so schwerwiegende Frage entschieden werden soll, ohne daß den Damen und Herren Abgeordneten dieses Hohen Hauses auch nur der schriftliche Entwurf vorgelegen hat, ohne daß darüber beraten worden ist. Das ist wirklich schlechte politische Kultur.

(Lebhafter Beifall, vor allem bei der SPD, beim Bündnis 90/Grüne, bei der PDS)

Im übrigen kann ich auch die verfassungsrechtlichen Bedenken des Juristen Lothar de Maiziere, unseres künftigen Ministerpräsidenten, nicht teilen, und ich möchte Sie darauf hinweisen, daß es bisher ja auch noch nicht gelungen ist, den Entwurf für eine neue Verfassung, der ja vorliegt und auf den er sich hätte vereidigen lassen können,

(Gelächter bei der CDU und der DSU)

hier zur Diskussion zu bringen.

(Beifall)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Wir müssen noch der Fraktion DBD/DFD Gelegenheit geben, das Wort zu nehmen.

Abg. Dr. Maleuda, Vorsitzender der Fraktion DBD/DFD:

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Die Fraktion der DBD/DFD lehnt diesen Antrag ab.

Wir akzeptieren den Beschluß des Präsidiums der Volkskammer. Wir sind der Auffassung, daß es hier um eine sehr grundsätzliche Frage einer Verfassungsänderung geht, die man nicht so im Vorbeigehen stellen sollte, sondern den Fraktionen ist die Gelegenheit zu geben, sich überhaupt mit dem Inhalt zu beschäftigen. Uns ist der Inhalt überhaupt nicht bekannt. Wir lehnen diesen Antrag demzufolge ab.

(Beifall)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Herr de Maiziere möchte noch zum Geschäftsordnungsantrag das Wort nehmen. Die CDU-Fraktion hatte noch nicht das Wort.